

Tagungsort

dock europe e.V.
Bodenstedtstr. 16, 2. OG
(Hinterhof Eingang West)
22765 Hamburg

Von der S-Bahn Holstenstraße 750m Fußweg
(über Ring 2, links abbiegen auf Holstenstr.,
dann rechts in den Zeiseweg) oder mit den
Buslinien 15, 20 oder 25 bis zur Haltestelle
Gerichtsstraße

Verpflegung

Bei ausreichender Anzahl von Interessent*innen gibt es die Möglichkeit eines Mittagstischs im angeschlossenen Restaurant (ca. 15€, auch als vegetarische Variante wählbar). Bitte bei der Anmeldung angeben.

Teilnahmebeitrag

DPGG-Mitglieder	EUR 60,-
Nichtmitglieder	EUR 80,-
PiA(P) und Studierende	EUR 20,-

Fortbildung

Die Veranstaltung ist von der Psychotherapeutenkammer Hamburg als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert. Für PiA(P) wird sie für den theoretischen Teil der Ausbildung anerkannt.

Anmeldung

Dr. Dorothee Wienand-Kranz
Rothenbaumchaussee 101
20148 Hamburg
E-Mail: info@dpgg.de

Anmeldung bis zum 31.03.2023

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag an:

DPGG, Hamburger Volksbank
IBAN: DE95 2019 0003 0002 2322 00,
BIC: GENODEF1HH2

Die Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. (DPGG)

vertritt die fachpolitischen und berufspolitischen Interessen der psychologischen Gesprächspsychotherapeut*innen. Sie fördert die Gesprächspsychotherapie und die ihr zugrunde liegende auf Carl R. Rogers zurückgehende Klientenzentrierte Theorie in **Forschung, Lehre** (Aus-, Weiter- und Fortbildung) und **Anwendung** (Prävention, Psychotherapie und Rehabilitation).

Die Voraussetzungen für eine ordentliche bzw. außerordentliche Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der DPGG: www.dpgg.de

Mitgliedsbeitrag	EUR 200,-/Jahr
Für Mitglieder der GwG	EUR 100,-/Jahr
Für PiA(P)	EUR 50,-/Jahr

Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie e.V. Hamburg

Dr. Dorothee Wienand-Kranz
Rothenbaumchaussee 101
D-20148 Hamburg

E-Mail wienand-kranz@gmx.de
Telefon (040) 459159
www.dpgg.de

Vorstand
Dipl.-Psych. Dr. Dorothee Wienand-Kranz (1. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Jana Lammers (2. Vorsitzende)
Dipl.-Psych. Sara Herber (Schatzmeisterin)
Dipl.-Psych. Claudia Oelrich (Beisitzerin)
Dipl.-Psych. Julia Spreitz (Beisitzerin)



FORUM GESPRÄCHS- PSYCHO- THERAPIE

29.04.2023

**Zur Zukunft der
Gesprächspsychotherapie**



Zur Zukunft der Gesprächspsychotherapie

Wie können wir die Personzentrierte Psychotherapie in Deutschland bewahren?

In meinem Vortrag möchte ich diese Frage anhand von drei Hypothesen beantworten: Wir haben jetzt noch die Möglichkeit, die Personzentrierte Psychotherapie in unserem Land zu bewahren, wenn wir - anders als bisher geschehen

1. unser geistiges Eigentum vor Vereinnahmung und Verfälschung schützen,
2. gemeinsam, solidarisch und öffentlichkeitswirksam das Unverwechselbare und Einzigartige unseres Verfahrens herausstellen (notwendig auch für die sozialrechtliche Anerkennung) und
3. alle Bemühungen darauf konzentrieren, der Personzentrierten Psychotherapie die sozialrechtliche Anerkennung zu verschaffen.

Abschließend möchte ich kurz darlegen, wie wir „auf allen Therapie-Wegen“ (Gendlin) konsistent personzentriert mit Betroffenen von früher und extremer Gewalt arbeiten können: mit dem Körper, mit Gefühlen, mit Focusing, mit (dissoziierten) Selbst-Anteilen, mit Träumen, Geschichten und Märchen, mit Symbolen, inneren Bildern, Handlungen und Kognitionen. Gemeinsam ist diesen therapeutischen Angeboten, dass sie dem momentanen Prozess entspringen und in jedem Augenblick die zentrale Grundhaltung widerspiegeln, jeden auftauchenden Erlebensaspekt radikal zu akzeptieren. Gerade für früh und extrem traumatisierte Menschen ist unser Verfahren aus meiner Sicht besonders heilsam, weil Selbst-Entwicklung und Integration durch unsere gelebten Grundhaltungen organismisch gelingen können.

Programm

11:00 - 11:15 Begrüßung

Dr. Dorothee Wienand-Kranz

11:15 - 12:15 Vortrag

Zur Zukunft der GPT

Petra Claas

12:15 - 12:30 Fragen zum Vortrag

12:30 - 13:30 Mittagspause

13:30 - 16:30 Gruppengespräch Unsere Zukunft: Austausch, Ideen, mögliche Projekte...

- Pausen nach Bedarf -

16:30 - 17:00 Abschlussbesprechung

Anregungen für 2024

Petra Claas war von 1997-2003 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Psychologie der Universität Marburg mit den Schwerpunkten Prozessforschung in der Humanistischen Psychotherapie und Psychotraumatologie tätig. Von 2003-2008 hat sie institutionell mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und war parallel in privater Praxis sowie im Jobsharing tätig. Seit 2008 praktiziert sie in eigener KV-zugelassener Praxis. Ihr Herzensanliegen ist es seit nunmehr fast drei Jahrzehnten, in Fortbildungen, Publikationen und Supervision einen Beitrag zur Bewahrung der Personzentrierten Psychotherapie zu leisten.

Die **DPGG e. V.** wurde im Juni 1998 mit dem Ziel gegründet, die Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) sowohl als wissenschaftlich fundiertes Psychotherapieverfahren als auch als krankenkassen-finanzierte Behandlung zu erreichen.

Die GPT wurde 2002 vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren eingestuft, in dem Psychologische Psychotherapeut*innen im Rahmen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) ausgebildet und approbiert werden können. Im Januar 2018 hat nun der WBP in einem Gutachten die Auffassung vertreten, dass die Humanistische Psychotherapie (HPT), zu der auch die Gesprächspsychotherapie gezählt wurde, nicht als Psychotherapieverfahren wissenschaftlich anzuerkennen sei. Gegen diese Auffassung hat der Antragsteller des Gutachtens, die Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT), Einspruch erhoben. Die DPGG setzt sich weiterhin für die Integration der Gesprächspsychotherapie in das Gesundheitssystem ein. Diese Auseinandersetzung ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Neben der kassenrechtlichen Anerkennung der Gesprächspsychotherapie verfolgt die DPGG das Ziel, die Verbreitung und Weiterentwicklung des Verfahrens zu fördern. Dazu dienen auch die jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen. Sie sollen praktizierenden Psychotherapeut*innen und solchen in Ausbildung einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Forschungsstand zu bestimmten Themen geben und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten.

Diese Veranstaltungen finden in der Regel jeweils am letzten April-Wochenende eines Kalenderjahres statt.